

In the End of December

Uruha x ...?

Von Nesslerer_Noire

In the End of December

In the End of December

Autorin: Nesslerer Noire

Kapitel: One-shot

Fandom: Gazette

Pairing: Uruha x ... (wird am Ende verraten ^^")

Disclaimer: Gazette gehören nicht mir, ich stehe in keinerlei Verbindung zu der Band, habe diese Geschichte frei erfunden und Geld bekomme ich auch keins dafür.

Kommentar: Es ist...kurz...sehr kurz. Und kitschig. Und das Pairing ist seltsam. Im Übrigen ist zu dem Zeitpunkt, wo ich diesen Kommentar schreibe, gerade der 16. Dezember und ich komme mir blöd dabei vor, eine Woche vor Weihnachten etwas zu schreiben, was danach spielt. Das ist so deprimierend. XD

Die Inspiration zu dieser ff war der Song „Lovin' in December“ von Club8. Fragt mich nicht, wer Club8 sind, ich kenne sie auch nicht. XD Aber das Lied ist schön. *o*

~*~

Er hatte es versprochen.

Er hatte ihm versprochen, bald wiederzukommen.

„Es tut mir Leid, dass ich nicht mit dir Weihnachten feiern kann“, hatte er gesagt, „aber sobald wie möglich bin ich wieder bei dir. Vor Neujahr. Das verspreche ich dir.“

Uruha sah zum wiederholten Male auf das Kalenderblatt. Wie oft hatte er in den letzten Tagen dorthin geschaut.

Es war der 30. Dezember. Früher Abend. Es wurde bereits dunkel. Noch ein Tag. Wenn er morgen nicht wiederkäme, hätte er sein Versprechen gebrochen.

Er hasste diese düsteren Tage zwischen Weihnachten und Neujahr. Man hatte den ganzen Weihnachtsstress und gegebenenfalls auch das übliche Friede-Freude-Eierkuchen- und die-Welt-ist-ja-so-schön-Getue hinter sich und musste nicht mehr harmonische Familie oder glücklich lieertes Pärchen spielen, aber hinterher, wenn man eigentlich erleichtert sein müsste, stellt man fest, dass Weihnachten doch irgendwo schön gewesen war.

Vermutlich lag das einfach daran, dass es in den Tagen nach dem Fest so furchtbar still und trist wurde. Genauso ging es Uruha jetzt. Der niedliche kleine Weihnachtsbaum in der Ecke nadelte langsam vor sich hin und sah gar nicht mehr so hübsch aus wie noch

vor ein paar Tagen und die ganze Weihnachtsdekoration und –beleuchtung kam ihm fehl am Platze vor, jetzt, wo der Anlass für sie doch schon vorbei war.

In den Tagen nach Weihnachten saß man immer gelangweilt und erschöpft zu Hause inmitten der ganzen Lichterketten, Sterne und Plätzchen und wartete darauf, dass der Neujahrstress losging. Die Karten an all die Leute, denen man ein „Frohes Neues Jahr“ wünschen musste, waren bereits verschickt und der Termin zum alljährlichen Familientreffen am 1. Januar war festgelegt.

In den Tagen nach Weihnachten hatte man nichts anderes zu tun als warten.

Uruha drehte fast durch vor Langeweile und Sehnsucht.

Weihnachten war schrecklich gewesen so alleine. Von wegen glückliches Pärchen spielen! Sein Partner war jedenfalls nicht da gewesen. Sein Partner hatte Weihnachten bei seinen alten, kranken Großeltern verbracht und ihn hier zurückgelassen.

„Aber er hat mir versprochen, vor Neujahr wieder hier zu sein“, murmelte Uruha, während er ruhelos das Geschenk für seinen Partner in den Händen herumdrehte. Er saß auf dem kleinen Teppich im Wohnzimmer, direkt vor dem Kamin, in dem ein helles Feuer prasselte. Es war momentan die einzige Lichtquelle im Raum. Uruha war jetzt nicht danach, das elektrische Licht einzuschalten.

Er legte einen Arm auf das Sofa und bettete seinen Kopf darauf, stellte das Geschenk behutsam neben sich.

Er hatte sich noch nie so entsetzlich einsam gefühlt wie jetzt. Es war schrecklich, wenn man sich so nach jemandem sehnte, ihn aber nicht erreichen konnte. Dieses grausame Warten! Er hatte die ganzen letzten Tage nahezu nichts getan außer genau hier vor seinem Kamin zu sitzen und sich an das Sofa zu lehnen, sodass er den perfekten Blick auf seinen Kalender hatte. Beinahe hatte er angefangen, auch noch die Minuten zu zählen, so sehr vermisste er ihn. Auch das Essen hatte er fast vollständig eingestellt, es sei denn, sein Magen meldete sich so laut, dass er ihn nicht mehr ignorieren konnte. „Komm wieder...“, murmelte Uruha erschöpft. Er drehte sich etwas zur Seite, sah dem beruhigenden Prasseln des Feuers im Kamin eine Weile zu, bevor er schließlich die Augen schloss.

„Du hast nur noch einen Tag...Komm endlich zurück...“, flüsterte er noch leise; dann übermannte ihn die Müdigkeit; er schlief ein.

Ein leichtes Schütteln an der Schulter weckte ihn wieder.

„Uruha...Uruha, wach auf!“, sagte eine leise Stimme. Schlaftrunken öffnete er die Augen und richtete sich ein wenig auf. Wie lange hatte er geschlafen?

Er blinzelte ein paar Mal und sah dann der Person, die ihn geweckt hatte, in die Augen. „Kai...“

Angesprochener lächelte nur. „Ja...“

Im nächsten Moment fiel Uruha ihm auch schon stürmisch um den Hals und riss ihn damit zu Boden. Kai legte sanft lächelnd die Arme um ihn und strich ihm über den Rücken.

„Hast du mich so vermisst?“

„Hai“, nuschte der Blonde an seinem Hals, gab ihm dann einen kleinen Kuss auf die Wange, krallte die Hände besitzergreifend etwas in seine Schultern. Kai richtete sich wieder auf; Uruhas Gewicht auf ihm gestaltete diesen Vorgang dabei etwas mühselig. Der Gitarrist saß jetzt auf seinen Beinen. Kai beugte sich vor, zog ihn gleichzeitig mit einer Hand, die er um seinen Nacken gelegt hatte, etwas zu sich und begann ihn zärtlich zu küssen. Uruhas Hände legten sich an seine Wangen, die Fingerspitzen

strichen durch sein Haar, als der Kuss erwidert wurde. Sie küssten sich, als wären es Jahre gewesen, die sie sich nicht gesehen hatten und nicht nur ein paar Tage.

Doch schließlich lösten sie den Kuss wieder; Uruha lehnte seine Stirn an die von Kai. In dieser Position sahen sie sich noch ein paar Sekunden liebevoll in die Augen, bis Uruha zur Seite nach dem Geschenk, welches noch immer auf dem Sofa lag, griff.

„Ist das für mich?“, fragte Kai lächelnd. Uruha nickte nur und hauchte ihm noch einen Kuss auf die Lippen.

„Wenn du von mir runter gehst, kann ich deins aus meiner Tasche holen.“ Kai wuschelte dem anderen mit einem leichten Grinsen durch die Haare, bevor dieser sich wortlos erhob und stattdessen auf dem Sofa Platz nahm.

Er drehte sich um, während Kai Richtung Flur ging, um sein Geschenk zu holen, und sah noch einmal zur Uhr. Es war Viertel nach eins. Der 31. Dezember.

Er hatte sein Versprechen gehalten.